

## MAZBLATT

### AUFBRUCH IN DEN KREISLAUF - DIE KUNSTSTOFF-MESSE „K“ WILL WEICHEN STELLEN

Länge 00:02:06

#### Zusammenfassung

---

Bis 2025 wird die Bevölkerung etwa 50% mehr Kunststoff nachfragen als heute - das sind dann etwa 600 Millionen Tonnen, anstatt der gut 400 Millionen Tonnen heute - weltweit. Es ist eigentlich logisch, dass diese Mengen nicht einfach weggeworfen werden dürfen. Denn dann wären sie nicht nur Umweltbelastung, sondern schlicht verschwendeter Rohstoff. Denn die Branche macht auf dem bedeutendsten Event der Kunststoff-Industrie, der Messe „K“ in Düsseldorf, zunehmend deutlich: nur Kreislaufwirtschaft rettet uns.

#### Social Media Teaser

---

Aufbruch in den Kreislauf: die Branche macht auf dem bedeutendsten Event der Kunststoff-Industrie, der Messe „K“ in Düsseldorf, zunehmend deutlich: nur Kreislaufwirtschaft rettet uns.

#### O-Töne

---

Name	Funktion
Erhard Wienkamp	Geschäftsführer Messe Düsseldorf
Ulrich Reifenhäuser	Vorsitzender des Ausstellerbeirats der K 2022

#### Musik

---

Titel	Interpret	Komponist	Labelcode
-------	-----------	-----------	-----------

Musik Info

Musik in diesem Beitrag GEMA-frei

#### Text

---

Für acht Tage werden hier auf dem Gelände der Messe Düsseldorf viele, teils riesige Kunststoff-Maschinen aufgebaut. Dem Who-is-Who der Plastikbranche geht es um Folienherstellung zum Beispiel für Lebensmittelverpackungen - um Plastik-Granulat für Anwendung in Guss-Maschinen oder eben um die Maschinen selbst, die effizienter sind als andere Maschinen - dann klar ist: Kunststoff wird perspektivisch mehr genutzt, nicht weniger.

Und mindestens eine weitere Information wollen hier eigentlich alle Aussteller während der Laufzeit der Investitionsgüter-Messe kommunizieren: Wir können das alles auch nachhaltig.

ON Wienkamp: 3:37 Die Branche setzt sich damit auseinander, dass Kunststoff als Wertstoff zu erhalten sein muss. Zentrale Themen dieser K ganz klar: Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und Digitalisierung als prozessuale Voraussetzung, um diese Dinge auch erfüllen zu können.“

Circular Economy - der einzige Weg raus aus einem Imageproblem, raus aus der Klimaschädlichkeit, raus aus der Abhängigkeit fossiler Rohstoffe. Einige Zeit war das ein in Europa adressiertes Problem, eins, das in Schwellenländern nicht angegangen wurde. Doch investiert in Recycling wird jetzt auf der ganzen Welt, wissen die Hersteller der Maschinen.

ON Reifenhäuser: 08:50 „Das liegt daran, dass die internationalen Brandowner, Unilever, Procter&Gamble in Asien, in Europa und in den USA aktiv sind, und dort Standards mittlerweile ausrollen, die überall die gleichen sind.“

Verpackungen machen etwa ein Drittel der weltweiten Kunststoffproduktion aus. Allein diesen Teil in eine Kreislaufwirtschaft zu überführen, bedarf Anstrengung und Investition. Recyclbare Verpackungen herzustellen heißt auch noch nicht, dass sie recycelt werden. Sie müssen gesammelt werden, und zwar sortenrein. Auch für diese Probleme wird es Prozess-Lösungen geben - es mangelt also nicht an Möglichkeiten - jetzt kann und soll umgesetzt werden. Aufbruchstimmung auf der K in Düsseldorf.